

# Dumas, Alain / Ménat, Eric

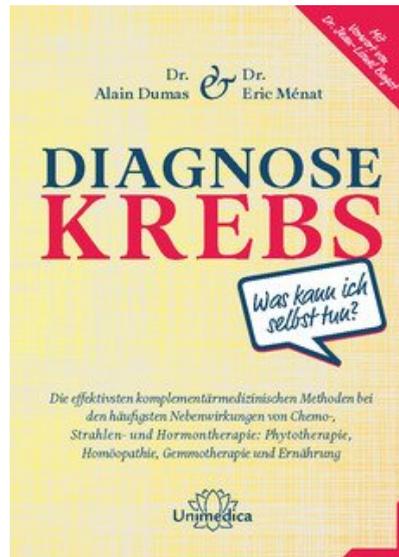
## Diagnose Krebs

Leseprobe

[Diagnose Krebs](#)

von [Dumas, Alain / Ménat, Eric](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<https://www.narayana-verlag.de/b22842>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<https://www.narayana-verlag.de>



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Danksagungen</b> .....	<b>xi</b>
<b>Vorwort Dr. Jean-Lionel Bagot</b> .....	<b>xiii</b>
<b>Vorwort Dr. Alain Dumas und Dr. Eric Ménat</b> .....	<b>xvii</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>xxi</b>
Es gibt zu wenige Onkologen und zu viele Patienten!.....	xxi
Ein komplementärer Ansatz.....	xxi
Die Spreu vom Weizen trennen.....	xxii
<b>Kapitel 1: Krebs verstehen und besser vorbeugen</b> .....	<b>1</b>
Allgemeine Begrifflichkeiten zum Thema Krebs.....	2
Eine Epidemie auf dem Vormarsch.....	2
Das Verständnis für die Krebsentwicklung ist grundlegend.....	5
Initiation, Promotion und Progression.....	6
Warum Prävention so wichtig ist.....	7
Endokrine Disruptoren.....	11
Emotionelle Faktoren bei Krebs.....	17
Die häufigsten Krebsarten und ihre Ursachen.....	18
Brustkrebs.....	19
Gebärmutterkrebs.....	25
Eierstockkrebs.....	29
Prostatakrebs.....	30
Dickdarm- und Mastdarmkrebs.....	39
Lungenkrebs.....	47
Hirntumore.....	52
Weitere solide Tumore.....	55
Bauchspeicheldrüsenkrebs.....	55
Epidemiologie.....	66
Allgemeine Schlussfolgerung.....	69
Krebs erkennen und angemessen darauf reagieren.....	70
Die Krebsfrüherkennung.....	70
Aktive Mitgestaltung der Behandlung.....	82
<b>Kapitel 2: Krebs tiefer verstehen und effektiver behandeln</b> .....	<b>85</b>
Klassifikation von Tumoren.....	86
Die Krankheitsprognose.....	86
Auf Grundlage des erkrankten Organs.....	86
Auf Grundlage des Ausdehnungsgrads.....	87

Auf Grundlage des Tumorgewebes .....	87
Auf Grundlage der Genmarker .....	89
Die Bedeutung der „Werte“ in der Onkologie .....	90
Zucker, Gärung und Mitochondrien im Zentrum der Krebs-Krankheit ...	91
Das Phänomen der Metastasen.....	93
<b>Kapitel 3: Die Chemotherapie .....</b>	<b>97</b>
Grundkonzepte der Chemotherapie.....	97
Wie sie durchgeführt wird.....	97
Wie sie wirkt.....	99
Unser persönlicher Standpunkt zur Chemotherapie .....	101
Nebenwirkungen der klassischen Chemotherapie.....	102
Spezifische Toxizität.....	105
Neue Immunologische Ansätze in der Onkologie.....	108
Die „gezielte“ Krebstherapie .....	108
Die Immuntherapie .....	111
Behandlung von Nebenwirkungen aus der gezielten Krebstherapie und den Immuntherapien.....	117
Begleitbehandlungen zur Chemotherapie.....	119
Die wichtigsten Naturprodukte für die Begleitung einer Chemotherapie.....	123
Desmodium .....	123
Probiotika .....	124
Chlorophyll .....	125
RNA-Fragmente .....	126
Propolis .....	128
Enzymtherapie .....	129
Homöopathie.....	135
Hetero-Isotherapie.....	135
Serocytole.....	139
Phytotherapie .....	141
Gemmotherapie.....	145
Mykotherapie .....	147
Antioxidantien .....	147
Weitere wichtige Nahrungsergänzungen .....	149
Zu vermeidende Naturheilmittel während einer Chemotherapie.....	153
Schlussfolgerung.....	157
Die Behandlung von Nebenwirkungen .....	157
Übelkeit und Erbrechen.....	158
Verdauungsstörungen.....	161
Abfall der Blutkörperchen und Blutplättchen.....	162
Mundpflege .....	166
Haare und Nägel .....	168
Erschöpfung.....	169
Angst und Stress.....	171
Neurologische und dermatologische Nebenwirkungen .....	172
Ödeme und kardiovaskuläre Störungen.....	174

Schmerzen .....	176
Nieren und Blase .....	177
Naturheilkundliche Begleitprotokolle nach Art und Taktung der Chemotherapie .....	179
Chemotherapie im Dreiwochentakt .....	179
Chemotherapie im Zweiwochentakt .....	180
Chemotherapie im Wochentakt .....	181
Dauerhafte orale Chemotherapie (in Tablettenform) .....	182
Schlussfolgerung .....	184
<b>Kapitel 4: Die Strahlentherapie .....</b>	<b>187</b>
Grundkonzepte der Strahlentherapie .....	187
Die verschiedenen Techniken .....	188
Die Sitzungen der Strahlentherapie .....	189
Nebenwirkungen der Strahlentherapie .....	190
Die häufigsten Nebenwirkungen der Strahlentherapie .....	191
Die wichtigsten Heilmittel für die Begleitung einer Strahlentherapie .....	192
Alkylglycerole .....	192
Serocytole .....	193
Ginkgo biloba .....	194
Aloe vera .....	194
Kurkuma .....	197
Mittel für Darmflora und Darmschleimhaut .....	198
Homöopathie .....	198
Aromatherapie .....	199
Mehrfach ungesättigte bzw. essenzielle Fettsäuren .....	200
Bedeutung von Antioxidantien .....	201
Silizium .....	202
Systematische Begleitbehandlung für die Strahlentherapie .....	205
Für die Hautregeneration .....	205
Homöopathische Basistherapie .....	206
Ergänzende Präventivmaßnahmen .....	207
Zusätzliche Maßnahmen in Abhängigkeit der Nebenwirkungen und lokalen Symptome .....	208
Zusammenbruch des Immunsystems nach Bestrahlung des Knochenmarks .....	209
Verdauungsstörungen .....	210
Uro-gynäkologische Störungen .....	212
Nebenwirkungen durch Bestrahlung im Kopf- und Halsbereich .....	214
Knochennekrose .....	215
Bestrahlung des Gehirns .....	216
Die Prävention von Sekundärtumoren .....	219
Schlussfolgerung .....	221
<b>Kapitel 5: Die Hormontherapie .....</b>	<b>223</b>
Einführung .....	223
Wie eine Hormontherapie abläuft .....	224

Bei Brustkrebs .....	224
Bei Prostatakrebs.....	231
Prävention und Behandlung von Nebenwirkungen einer Hormontherapie bei Brustkrebs.....	234
Gynäkologische Risiken und Nebenwirkungen .....	234
Das Osteoporoserisiko.....	234
Symptome rund um das Klimakterium .....	236
Gelenkschmerzen .....	239
Erschöpfung .....	240
Gewichtszunahme .....	241
Störungen des Lymphgefäßsystems .....	242
Die Bedeutung der Hetero-Isotherapie .....	243
Prävention und Behandlung von Nebenwirkungen einer Hormontherapie bei Prostatakrebs .....	244
Schlussfolgerung .....	246
<b>Kapitel 6: Das innere Umfeld und das Immunsystem stärken .....</b>	<b>247</b>
Die Misteltherapie ( <i>viscum album</i> ) .....	248
Allgemeines .....	248
Botanische Eigenschaften .....	249
Dokumentierte Wirksamkeit .....	250
Hauptindikationen .....	251
Bedingungen für den klinischen Einsatz .....	253
Schlussfolgerung.....	254
Die Mikroimmuntherapie / Immunologische Homöopathie.....	254
Mykotherapie .....	255
Das saure Milieu und das Natrium-Kalium-Verhältnis.....	260
Definition der Azidose.....	260
Die Hauptsymptome .....	261
Nicht mit dem PRAL-Wert zu verwechseln .....	262
Ursachen für ein saures Milieu .....	262
Wie lässt sich die Azidose bestimmen?.....	264
Praktische Schritte.....	264
Das Natrium-Kalium-Verhältnis .....	265
Darm, Darmflora und Darmschleimhaut .....	266
Die Darmflora .....	266
Die Darmschleimhaut .....	267
Glutamin .....	268
Verdauungsstörungen .....	271
Das Mikrobiom und Krebs.....	272
Kurkuma .....	273
Einnahmeempfehlungen .....	276
Was wissenschaftliche Studien verraten .....	276
Wann sollte Kurkuma zum Einsatz kommen?.....	277
Aloe arborescens.....	279
Vitamin D .....	280
Jod und die Schilddrüse .....	282

Körperliche Aktivität .....	283
Mitochondrien und Krebs: Das Protokoll von Dr. Schwartz .....	285
<b>Kapitel 7: Richtige Ernährung bei Krebs .....</b>	<b>287</b>
Die Ernährung als therapeutisches Werkzeug .....	288
Zucker ist der größte Feind.....	289
Ketogene Diät .....	291
Die Grenzen der ketogenen Diät .....	296
Nicht während der Chemotherapie.....	296
Nicht bei geschwächten und abgemagerten Patienten .....	297
Die Rolle des Serotonins.....	297
Eine Ernährung mit vielen Wachstumsfaktoren, die potenziell zu „Verschlackung“ führt .....	299
Reduktionsdiäten und Fasten .....	299
Schlussfolgerung .....	310
Gesunde Ernährung auf Zellebene .....	310
Gute und schlechte Fette .....	311
Antioxidantien.....	320
Empfohlene Antikrebs-Lebensmittel für den Alltag.....	325
Ausgewogener Ernährungsplan für Patienten in der stabilen Phase .....	333
Grundregeln der Ernährung .....	333
Unsere Empfehlungen auf einen Blick.....	338
Mahlzeiten selbst zusammenstellen .....	338
Praktische Beispiele .....	339
Ernährung während der Chemotherapie.....	340
Ernährung während der Strahlentherapie.....	341
Ernährung während der Hormontherapie .....	342
Ernährung nach Therapieende .....	342
Was man bei Krebs noch über die Ernährung wissen sollte.....	343
Nahrungsmittelenverträglichkeiten .....	343
Pro und Kontra von Milchprodukten .....	344
Polyamine .....	347
<b>Kapitel 8: Emotionelle Aspekte bei Krebs.....</b>	<b>351</b>
Die drei Aufgabenfelder der emotionalen Arbeit .....	351
Meine Sicht der Dinge .....	353
Wieder lernen, Hilfe anzunehmen .....	355
Warum gerade jetzt?.....	357
Buchempfehlungen für unsere Patienten .....	359
<b>Resümee .....</b>	<b>361</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>365</b>
Auflistung der wichtigsten Naturprodukte aus diesem Buch .....	365
Desmodium.....	366
Probiotika .....	367
Chlorophyll .....	368

RNA-Fragmente .....	368
Propolis .....	369
Enzymtherapie .....	369
Phytotherapie .....	371
Ingwer .....	372
Garcinia cambogia .....	373
Serocytole.....	373
Mykotherapie .....	374
Antioxidantien .....	374
R-Alpha-Liponsäure .....	375
Omega-3- und Omega-6-Fette .....	376
Kurkuma .....	377
Grapefruitkernextrakt .....	378
Alkyglycerole .....	379
Hautbehandlungen während der Strahlentherapie.....	379
Silizium .....	380
Schlussfolgerung.....	381
Auflistung der wichtigsten Hersteller und Händler für Naturprodukte aus diesem Buch.....	382
Elf Mythen über Krebs und die Krebstherapie: Was ist wahr und was ist falsch?.....	382
1. Ich verliere unnatürlich an Gewicht: Ist das ein Anzeichen für Krebs? .....	382
2. Ich habe Darmkrebs gehabt. Besteht für meine engeren Angehörigen nun auch ein höheres Risiko?.....	383
3. Ist Krebs ansteckend?.....	384
4. Bei älteren Menschen verläuft Krebs weniger dramatisch .....	384
5. Ich hatte bereits einmal Krebs. Trage ich nun ein höheres Risiko, erneut Krebs zu bekommen? .....	385
6. Ich lebe sehr gesund und muss daher nicht zur Krebsvorsorge gehen. ....	386
7. Ich habe gehört, dass Vitamin B12 krebserregend sein soll.....	387
8. Ich werde wegen Krebs behandelt und laut meinen Ärzten kann ich essen, was ich will. ....	387
9. Man hat mir alle pflanzlichen Heilmittel während der Chemotherapie verboten. ....	388
10. Ich bekomme aktuell eine Chemotherapie, sollte ich daher auf sexuelle Kontakte besser verzichten? .....	389
11. Ich bekomme eine Strahlentherapie, ist das für mein Umfeld auch gefährlich?.....	389
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>391</b>
<b>Über die Autoren .....</b>	<b>395</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>400</b>

# VORWORT

## DR. JEAN-LIONEL BAGOT

### **AUF DEM WEG ZUR HEILUNG**

#### ZAHLEN, DIE FÜR SICH SELBST SPRECHEN

Fünf Jahre nach ihrer Krebsdiagnose geben 63,5% aller ehemaligen Patienten an, unter Spätfolgen der Erkrankung bzw. der Krebstherapie zu leiden: 50% von ihnen sind körperlich eingeschränkt und 48,5% leiden unter klinisch relevanter Erschöpfung.

Die Anzahl der Personen über 15 Jahre, die im Laufe ihres Lebens bereits einmal an Krebs erkrankt waren, belief sich 2017 in Frankreich auf 3,8 Millionen. Prozentual gesehen entspricht dies analog zu Deutschland knapp 6% der Bevölkerung.

Wie gehen wir mit diesen beunruhigenden Zahlen um? Was können wir tun, um zeitversetzten Nebenwirkungen der konventionellen Therapie vorzubeugen bzw. sie ganz zu vermeiden? Wie können wir komplementäre Methoden in die oft langwierige und schwierige Krebsbehandlung einbauen? Wie können wir Patienten dabei unterstützen, ihrer Krankheit mit mehr Selbstverantwortung zu begegnen?

Viele Fragen, auf die unsere beiden Autoren und Ärzte Dr.Dumas und Dr.Ménat in ihrem engagierten und praktischen Lehrbuch Antworten liefern, indem die Patienten durch die Phasen der Erkrankung und Behandlung begleitet werden und so mit den Nebenwirkungen nicht allein bleiben.

#### DIE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN SCHREITET UNAUFHALTSAM VORAN

In einer kürzlich in Straßburg mit 535 Chemotherapie-Patienten durchgeführten Studie gab die Hälfte unter ihnen an, auf komplementärmedizinischer

sche Behandlungen zurückzugreifen, was einen Anstieg von 67% innerhalb von 12 Jahren in der gleichen Stadt darstellt. Die meisten Patienten zeigten sich mit der Behandlung zufrieden. Mit Abstand am häufigsten kam die Homöopathie zum Einsatz, gefolgt von Nährstoffkuren, Akupunktur, Entspannungsverfahren, Phytotherapie und Ernährungsumstellung. Das Ergebnis der Studie deutet auf die Wichtigkeit ärztlicher Zusatzversorgung hin und unterstreicht in besonderer Weise das Anliegen dieses Buches.

## ES KANN FÜR DIE KREBSBEHANDLUNG KEINE „ALTERNATIVE“ THERAPIE GEBEN

Auch wenn man sich körperlich und seelisch besser fühlt und Krebs Symptome sowie Nebenwirkungen zurückgehen, sollte man keinesfalls die schulmedizinische Behandlung vernachlässigen, die für die Genesung und vollständige Heilung unablässig ist. Alle Maßnahmen aus diesem Buch, und das wird mehrfach betont, geschehen „ergänzend zu“ und nicht „an Stelle“ der konventionellen Therapie. Indem diese wertvollen komplementäre Methoden in die Behandlung eingebunden werden, kann man von ihnen im sicheren Rahmen und in jeder Phase seiner Erkrankung profitieren.

## DIE WEGBEREITER DER INTEGRATIVEN ONKOLOGIE

Dumas und Ménat, die bereits seit mehr als 30 Jahren im Bereich der Onkologie, Immunpathologie sowie der Homöopathie arbeiten und forschen, haben ihren gesamten Erfahrungsschatz in diese Publikation gepackt. Damit sind sie zu den Wegbereitern der modernen Integrativmedizin geworden. Zum Wohle ihrer Patienten schlagen sie eine Brücke zwischen komplementärer und konventioneller Therapie, anstatt diese gegeneinander auszuspielen. Wenn nämlich Patienten ihre Chemotherapie besser vertragen, profitieren sie nicht nur von höherer Lebensqualität, sondern auch von besseren Heilungsaussichten.

In der Integrativen Onkologie werden jedoch nicht nur verschiedene Behandlungsansätze miteinander verglichen. In das ganzheitliche Versorgungsmodell werden körperliche, seelische, spirituelle und soziale Bedürfnisse der Patienten eingebunden. Das vorliegende Buch kann davon Zeugnis ablegen und darüber hinaus eine Individualmedizin anbieten, in der jeder Patient das vorfindet, was ihn an- und was ihm entspricht. Es bietet eine erstklassige Gelegenheit, unser übliches Vorgehen als Ärzte und Pfleger zu hinterfragen und uns neue Praktiken zu eigen zu machen.

Der integrative Gesundheitsansatz zielt nicht nur darauf ab, die Krankheit zu besiegen und den Tod hinauszuzögern. Er möchte auch Menschen dabei helfen, ihre persönliche Entwicklung harmonisch und in guter Gesundheit zu gestalten. Damit dies gelingt, wird der Patient im Laufe seines eigenen Heilungsprozesses zum wichtigsten Partner des Arztes.

Da Medizin wissenschaftlich und menschlich sein sollte, basieren die von Dumas und Ménat angebotenen Methoden auf neuesten Forschungsmodellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen und richten sich am Patienten aus, um ihm die Schlüssel seiner Gesundheit in die Hand zu geben.

Mögen Ihnen diese wertvollen Schlüssel, die im vorliegenden Werk zu finden sind, die Türen zur Heilung und zu dauerhafter Gesundheit öffnen!

**DR. JEAN-LIONEL BAGOT**

*Leitender Oberarzt der Abteilung für Integrative Medizin an den Saint-Vincent-Kliniken zu Straßburg. Präsident der SHISSO (Internationale Homöopathiesellschaft für Onkologische Begleitbehandlung).  
Autor des Buches „Krebs und Homöopathie“ im Narayana Verlag*

# KAPITEL 7

## RICHTIGE ERNÄHRUNG BEI KREBS

„Beurteilt ein winziges Pfefferkorn nicht nach seiner Größe, sondern kostet davon und ihr werdet spüren, wie stark es ist.“

ARABISCHES SPRICHWORT

**U**m sämtliche Zusammenhänge zwischen der Ernährung und Krebs darzustellen, bräuchte es mehr als ein ganzes Buch, weshalb wir uns an dieser Stelle auf die grundsätzlichen präventiven und therapiebegleitenden Diätvorschriften beschränken wollen.

Es ist nicht unsere Absicht, einen umfassenden Überblick zu dieser Thematik zu präsentieren, und wir empfehlen jedem Patienten, sich selbst in die entsprechende Literatur einzulesen.

Besonders zur Lektüre der folgenden drei Bücher regen wir alle neuen Krebspatienten an:

- ▶ *Das Antikrebs-Buch* von David Servan-Schreiber: ein Grundlagenwerk für alle, die lernen wollen, gut und gesund zu essen.
- ▶ *Les Clés de l'alimentation santé*<sup>241</sup> von Dr. Michel Lallement bietet dem Krebspatienten eine komplementäre Sicht auf die Ausgewogenheit seiner Nahrung.
- ▶ *Le régime cétogène contre le cancer*: Ein von drei deutschen Biologen geschriebenes Buch, das dem Krebspatienten eine wirklich therapeutische Sicht auf seine Ernährung eröffnet.

Wir werden uns natürlich mit den entsprechenden Inhalten in diesem Kapitel befassen, allerdings in einer zusammenfassenden Art und Weise, sodass die Lektüre dieser drei Bücher Ihr Verständnis noch weiter vertiefen kann.

---

241. Deutsch etwa: *Die Schlüssel zur gesunden Ernährung*.

## DIE ERNÄHRUNG ALS THERAPEUTISCHES WERKZEUG

*„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe  
und wir diese Äpfel austauschen, dann haben Sie und ich immer noch  
einen Apfel.*

*Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese  
Ideen austauschen,  
dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“*

GEORGE BERNARD SHAW

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf bereits erkrankte Personen, sind also nicht explizit zur reinen Prävention geeignet, auch wenn einige Ratschläge in beiden Fällen zur Anwendung kommen können.

Diesbezüglich sollte man wissen, dass manche Ratschläge oder Lebensmittel, die hier und da als krebsvorbeugend angepriesen werden, nutzlos oder sogar kontraproduktiv sein können, wenn es sich um einen bereits diagnostizierten Krebs handelt.

Wir werden uns zunächst mit den wichtigsten Grundlagen beschäftigen, bevor wir zu praktischen Hinweisen übergehen, die an spezifische Situationen und Behandlungen angepasst sind.

**Viele Patienten fragen den behandelnden Onkologen: „Sollte ich jetzt bestimmte Lebensmittel bevorzugen? Oder gibt es etwas, das ich weglassen sollte?“** Die häufigste Antwort darauf ist: „Nein, essen Sie einfach, was Sie wollen. Lassen Sie es sich gut gehen!“

Für diese Argumentation gibt es mehrere Gründe:

- ▶ Manche Ärzte sind davon überzeugt, dass die Ernährung für die Krebsbehandlung keine Rolle spielt, da es zu dem Thema zu wenige Studien gibt.
- ▶ Oder sie wollen verhindern, dass die Patienten während der Behandlung zu sehr abmagern und dadurch noch schwächer werden.
- ▶ Vor allem aber möchten sie, dass die Patienten sich angesichts einer anstrengenden und aggressiven Therapie etwas Gutes tun und nicht noch zusätzlichen Frust aufbauen.

Auch wenn das zum Teil aus Wohlwollen geschieht, ahnen diese Ärzte gar nicht, wie negativ und demoralisierend ihre Aussagen sind! Indem sie so

argumentieren, geben sie dem Patienten, wenn auch unabsichtlich, zu verstehen, dass er rein gar nichts tun kann, um die Behandlung voranzubringen und die Krankheit auch aus eigenen Kräften zu bekämpfen.

Sie sagen somit indirekt: „Was auch immer Sie tun, es wird nichts ändern. Lassen Sie sich einfach von mir behandeln und tun Sie selbst, was Ihnen Spaß macht, denn die Heilung ist nicht von Ihrem Zutun abhängig!“

Wenn ein Patient mit dieser Aussage konfrontiert wird, **kann ihn das sehr demotivieren und Gefühle von Hilflosigkeit und Niedergeschlagenheit auslösen.**

Dabei ist es so wichtig, den Patienten und seine Ressourcen in den Heilungs- und Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und ihn zu ermuntern, sich um sich selbst zu kümmern, auf seinen Körper zu hören und zu einer Lebensweise zu finden, die seinem Gesundheitszustand angepasst ist. Auch wenn man mit gesunder Lebensführung und Ernährung allein diese Krankheit nicht besiegen kann, **so helfen diese Impulse dennoch bei der Mobilisierung bislang ungeahnter Kräfte, die zur Heilung beitragen und die anstehenden Behandlungen erträglicher machen.**

## ZUCKER IST DER GRÖSSTE FEIND

Unsere Nahrung setzt sich aus drei großen Makronährstoffen zusammen: Eiweiß (Proteine), Fett (Lipide) und Zucker (Kohlenhydrate). Lange Zeit hielt man die Fette, da sie mehr als doppelt so viele Kalorien wie Proteine und Kohlenhydrate aufweisen<sup>242</sup>, für gefährlich und versuchte sie aus der Ernährung weitestgehend zu verbannen.

Heutzutage können wir jedoch gesichert sagen, dass der Makronährstoff mit den fatalsten Auswirkungen auf unsere Gesundheit der Zucker ist!

**Proteine** kann man als „Bausteine“ für unseren Organismus betrachten: Sie dienen dem Aufbau von Muskeln, Hormonen, Immunzellen und vielen anderen Stoffen, die die Funktion unserer Zellen aufrechterhalten.

**Bestimmte Fettsäuren** sind ebenfalls wichtige Bausteine für unsere Zellen. Man kann sie als einen Vorläufer der essenziell wichtigen Prostaglandine<sup>243</sup> ansehen.

242. 1 g Kohlenhydrate/Proteine = 4 kcal, 1 g Fett = 9 kcal

243. Prostaglandine sind Hormone, die die Immunabwehr unterstützen und auf entzündliche Prozesse Einfluss nehmen und an der Entstehung bzw. Bekämpfung diverser Krankheiten beteiligt sind.

# STICHWORTVERZEICHNIS

## A

Abendessen 339  
Adenokarzinome 48  
Akupunktur 174  
Alkohol 51  
Alkylglycerole 192  
*Aloe arborescens* 197, 279  
*Aloe vera* 194  
Alpha-Liponsäure 150  
Analfissur 40  
Angiogenese-Inhibitoren  
Nebenwirkungen 115  
Angst 171, 354  
Antikörper-Therapie 112  
Antikrebs-Lebensmittel 325  
Antioxidantien 44, 50, 147, 201, 320  
Bedeutung in der Krebstherapie 320  
Studienlage 321  
Apoptose 99  
Aromatherapie 199  
Astrozytome 53  
Ausbreitung, lokoregionäre 87  
Ausscheidungsorgane 103  
Azidose 260  
Bestimmung 264  
Hauptsymptome 261  
praktische Schritte 264  
Ursachen 262

## B

Basalzellkarzinome 59  
Bauchspeicheldrüsenkrebs 55  
Ursachen 55  
Begleitprotokolle, naturheilkundliche 179  
Chemotherapie im  
Dreiwochentakt 179, 340  
Chemotherapie im Wochentakt 181, 341  
Chemotherapie im  
Zweiwochentakt 180, 341

dauerhafte orale Chemotherapie  
(in Tablettenform) 182  
Behandlung  
aktive Mitgestaltung 82  
Bestrahlung  
externe 188  
interne 188  
metabolische 188  
Beziehungen, zwischenmenschliche 10  
Bindungen, soziale 10, 357  
Bioflavonoide 330  
Biopsie 77  
Biotherapie 108  
Blasenentzündungen 177  
Blasenkrebs 57  
Blualgen (Phycocyanine) 151  
Blutarmut 162  
Blutkörperchen, Abfall der 162  
Blutkrebs 65  
Epidemiologie 66  
Prävention 68  
Ursachen 68  
Breuß-Diät 302  
Bronchialkarzinome 48  
Brustkrebs 19  
Hauptursachen 20  
Hormontherapie bei 224  
Risiko 20

## C

Capsaicin 45  
Carotinoide 323  
Chemotherapie  
Begleitbehandlungen 119  
Grundkonzepte 97  
intravenöse 97  
Nebenwirkungen 102  
oral verabreichte 99, 341  
perioperative 98  
postoperative 98

präoperative 98  
 Radiochemotherapie 98  
 Strahlentherapie mit begleitender 99  
 Wirkung 99  
 Chilischote 45  
 Chlorophyll 125, 368  
 Cialis 245  
 Coenzym Q10 149  
 Coli-Bakterien 369  
 Cortisontherapie 218

**D**

Darmflora 198, 266  
 Darmkrebs  
 Epidemiologie 39  
 Früherkennung 39  
 Inzidenz 39  
 Prävention 45  
 Darmschleimhaut 267  
 Darmspiegelung (Koloskopie) 40  
 Depression 298  
 Desmodium 123  
 Diabetes 29  
 Dickdarmkrebs 39  
 Differenzierungsgrad 87  
 Disruptoren, endokrine 11  
 DNA-Modifizierung 188  
 Dreiwochentakt 340

**E**

EGFR-Rezeptoren  
 Nebenwirkungen 114  
 Eierstockkrebs 29  
 emotionelle Aspekte 351  
 Emotionen 172  
 Enzympräparate 372  
 Enzymtherapie 129, 369  
 Einführung 129  
 Einnahmeempfehlungen 134  
 Hauptanwendungsgebiete 133  
 Sicherheitshinweise 133  
 wichtigste Enzyme 132  
 Wirkungsweise 130  
 Epstein-Barr-Virus 61  
 Erbrechen 158

Ernährung  
 als therapeutisches Werkzeug 288  
 Auswirkung auf Krebsrisiko 9  
 bei Krebs 287  
 Grundregeln 333  
 nach Therapieende 342  
 während Chemotherapie 340  
 während Hormontherapie 342  
 während Strahlentherapie 341  
 Ernährungsplan, ausgewogener 333  
 Erschöpfung 169, 240

**F**

Faktoren, emotionale 17  
 Fasten 299  
 bei Chemotherapie 308  
 Fettsäuren, mehrfach ungesättigte  
 bzw. essenzielle 200  
 Fischölkapseln 314  
 Früchte, rote 328  
 Früherkennung 70  
 Massenfrüherkennung 71  
 Frühstück 338

**G**

Garmethoden 318  
 Gärung 91  
 Gebärmutterhalskrebs 25  
 Gebärmutterkörperkrebs 28  
 Risikofaktoren 29  
 Gebärmutterkrebs 25  
 Gelenkschmerzen 239  
 Gemmotherapie 145  
 Gemüsesäfte  
 in der Krebstherapie 304  
 Vorteile 304  
 Zubereitung 306  
 genetische Veranlagung 40  
 Genmarker 89  
 Gerson-Therapie 302  
 Grundpfeiler 303  
 Gewichtszunahme 241  
 Ginkgo biloba 194  
 Glioblastome 53  
 Glutamin 268

Granatapfel 35

Grapefruit 155

## H

Haare 104, 168

Halskrebs 61

Hämaturie 58

Hämorrhoiden 40

Hand-Fuß-Syndrom (HFS) 106

Hauptanwendungsgebiete 133

Haut

Behandlungen 206

Krebs 59

Regeneration 205

Heilpflanzen 142

*Helicobacter pylori* 56

Hepatitis 104

Herzinsuffizienz 174

Hetero-Isotherapie 135

Bedeutung 243

Hormonbehandlungen und 139

Hormontherapie während 243

monoklonale Antikörper und 139

Regeln für die Verschreibung 137

Hirntumore 52

histochemische Analyse 88

histologischer Befund 87

Hitzewallungen 236

Hoherhitzen der Nahrung 317

Hodgkin-Lymphom 66

Homöopathie 135, 198

Basistherapie 206

immunologische 254

*Siehe auch* Mikroimmuntherapie

klassische 117

Hormontherapie 223

Ablauf 224

Einführung 223

gynäkologische Risiken 234

Nebenwirkungen 234

Osteoporoserisiko 234

reeller Nutzen der 230

Humaner/ Humanes

Papillomvirus (HPV) 25

## I

Iatrogenese 109

Immun-Checkpoint-Inhibitoren 111

Immunsystem

Stärkung 247

Zusammenbruch nach Bestrahlung  
des Knochenmarks 209

Immuntherapie 111

Nebenwirkungen 116

Impfung 26

Ingwer 330

Initiation 6

## J

Jod 282

Jodurie 65

Johanniskraut

(*Hypericum perforatum*) 154

## K

Kalzium 45

kardiovaskuläre Störungen 174

Karzinom

follikuläres 62

papilläres 62

ketogene Diät 291

Ablauf 293

Grenzen 296

Grundsätze 292

Kontraindikationen 297

Ki-67-Index 88

Klimakterium 236

Knoblauch 327

Knochennekrose 215

Knochenschmerzen 114

Kochen, Hinweise zum 317

Kolonkarzinom

Ursachen 41

Komplementarität 361

Konisation 26

Kopfkrebs 61

körperliche Aktivität 283

*Siehe auch* körperliche Tätigkeit

körperliche Tätigkeit 51

Kosten im Gesundheitswesen 71

- Kräfteverfall 105
- Krebsarten  
  häufigste 18  
  nicht-hormonabhängige 25
- Krebsinzidenz 70
- Krebstherapie  
  Antikörper in der 110  
  „gezielte“ 108
- Kreuzblütler 327
- Kurkuma 197, 273, 326  
  Einnahmeempfehlungen 276  
  Einsatz bei Chemotherapie 277  
  Einsatz bei Strahlentherapie 278  
  Vorsichtsmaßnahmen 278  
  wissenschaftliche Studien 276
- L**
- Läsionen, multifokale 49
- Lebensmittelkombinationen  
  mit Synergieeffekten 332
- Lebensmittelzusätze 9
- Leinsamen 44
- Leukämie 66  
  akute 66  
  chronische lymphatische (CLL) 67  
  chronische myeloische (CML) 67, 113
- Lungenkrebs 47  
  Hauptursache 48  
  Ratschläge 50
- Lymphgefäßsystems, Störungen des 242
- Lymphome 65
- M**
- Magenkrebs 56
- Magnetresonanztomografie (MRT) 80
- Mammakarzinom 19
- Mammografie 73
- Massageöle, ätherische 176
- Mastdarmkrebs 39
- medulläre Aplasie 191
- Medulloblastome 53
- Melanome 59  
  Hauptursachen 60
- Mesotheliom 52
- Metastase 87, 93
- Mikrobiom 267, 272
- Mikroimmuntherapie 254
- Milchprodukte 337, 344
- Misteltherapie (*Viscum album*) 177, 248  
  Bedingungen für den  
  klinischen Einsatz 253  
  botanische Eigenschaften 249  
  dokumentierte Wirksamkeit 250  
  Hauptindikationen 251
- Mitochondrien 91  
  Protokoll von Dr. Schwartz 285
- mitotischer Index 88
- Mittagessen 338
- Multiple Myelome 65
- Mundpflege 166
- Muskelschmerzen 114
- Mutationen 5
- Myelodysplastisches Syndrom 66
- Myeloproliferatives Syndrom 65
- Mykotherapie 147, 255
- N**
- Nägel 104, 168
- Nahrungsergänzungen 149  
  Form 294
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten 343
- Natrium-Kalium-Verhältnis 260, 265
- Naturheilmittel während einer  
  Chemotherapie,  
  zu vermeidende 153
- Naturprodukte 367  
  Begleitung einer Chemotherapie 123
- Nebenwirkungen,  
  Behandlung von 117, 157  
  dermatologische 172  
  neurologische 172
- Nephropathie 104
- Neuropathien 173
- Nierenkrebs 59  
  Diagnose 59  
  Prophylaxe 59
- Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) 66

## O

- Ödeme 174
- Oligurie 117
- Omega-3-Fette 313
- Omega-6-Fette 312
- Ösophaguskarzinom 56
- Osteoporose 234
  - Basistherapie zur Prävention 235
- Ovarialkarzinom 29
  - Präventivmaßnahme 30

## P

- Paradigmenwechsel 112
- Parästhesien 173
- Pestizide 35
- Phytoöstrogene 23
- Phytotherapie 141, 171
- Plattenepithelkarzinome 59
- Polyamine 267, 347
- Polyphenole 44
  - Bedeutung 322
- PRAL-Wert 262
- Prävention 7, 72
  - von Sekundärtumoren 219
- Präventivmaßnahmen, ergänzende 207
- Probiotika 47, 124, 367
- Progression 6
- Promotion 6
- Propolis 128, 371
- Prostatakarzinom 30
  - Epidemiologie 30
  - Früherkennung 37
  - Hormontherapie bei 231
  - offizielle Zahlen 31
  - Prävention 32
  - Ursachen 32
- Prostatitis 30
- Proteinsupplemente 294
- Protein, tierisches 334
- PSA-Wert 30
- Pseudomembranöse Colitis 117
- Psychotherapie 172

## Q

- Quercetin 328

## R

- Raucherentwöhnung 51
- Reduktionsdiäten 299, 301
- Rektumkarzinom
  - Ursachen 41
- Rezeptoren
  - Hormonrezeptoren 88
  - wachstumsfördernde 89
- Rezidiven 333
- RNA-Fragmente 126
- Röntgenuntersuchung 76

## S

- Sarkome 53
- Schilddrüse 282
  - Krebs 62
- Schlafstörungen 238
- Schleimhäute, trockene 237
- Schmerzen 176
  - Nieren und Blase 177
- Schokolade 331
- Sekundärtumore 48
- Selbstzerstörungsmechanismus 99
- Serocytole 139, 193
- Serotonin 297
  - Mangel 298
- Silizium 202
  - mineralisches 204
  - organisches 204
- Sojaprodukte 23
- Speiseröhrenkarzinom 56
  - Inzidenz 56
- Strahlenform 188
  - Elektronenstrahlung 188
  - Gamma- bzw. Photonenstrahlung 188
  - Kohlenstoff-Ion-Strahlung 188
  - Protonenstrahlung 188
- Strahlentherapie 187
  - Begleitung einer 192
  - Grundkonzepte 187
  - im Beckenbereich 57
  - Nebenwirkungen 190
- Stress 171

**T**

Techniken 188  
 Tee, grüner 326  
 TNM-Klassifikation 86  
 Tomaten 329  
 Toxizität  
   kardiologische 106  
   neurologische 106  
   pulmonale 107  
   spezifische 105  
   zeitversetzte 107  
 Training, regelmäßiges körperliches 10  
 Transfettsäuren 315  
 Trauben 329  
 Tumore  
   hämatologische 86  
   solide 86

**U**

Übelkeit 104, 158  
 Überdiagnostik 72, 73  
 Übergewicht 290  
 Überwachung, aktive 37  
 Umwelteinflüsse 9  
 uro-gynäkologische Störungen 212  
 Uteruskarzinom 25

**V**

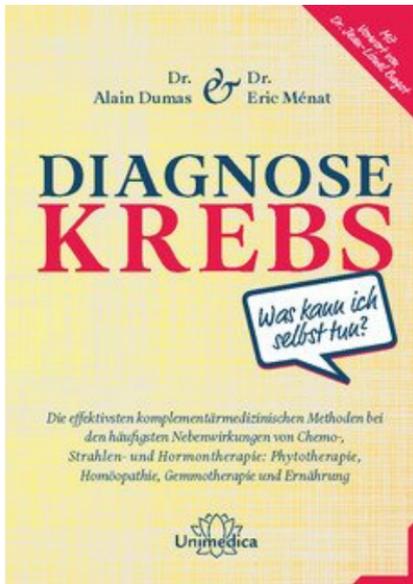
Verantwortung 17  
 Verdauungsstörungen 161, 210, 271  
 „Verschlackung“ 299  
 Verstopfung 43  
 Verzicht auf Nahrungsmittel 338  
 Viagra 245  
 Viren, karzinogene 20  
 Vitamin D 37, 280  
 Vorsorge 72  
   Brustkrebsvorsorge 73  
   individuell abgestimmte 78  
   Nebenwirkungen 75  
   Prostatakrebskrankung 77  
   Vorsorgekampagnen 73

**W**

Wein 331  
 „Werte“, Bedeutung in der Onkologie 90  
 Wochentakt 341

**Z**

Zitrusfrüchte 330  
 Zucker 91, 289  
 Zweiwochentakt 341  
 Zwiebeln 328  
 Zwischenmahlzeit 339

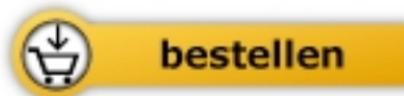


Dumas, Alain / Ménat, Eric

## [Diagnose Krebs](#)

Die effektivsten komplementärmedizinischen Methoden bei den häufigsten Nebenwirkungen von Chemo-, Strahlen- und Hormontherapie: Phytotherapie, Homöopathie, Gemmotherapie und Ernährung

432 Seiten, geb.  
erscheint 2020



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)